

Interkulturelle musikalische Arbeit mit Kindern

Referentin: Christine Hartman-Hilter

AG 9, Freitag, 29. April 2005

1. Praxisphase

Seit mehr als 10 Jahren bietet die Musikschule Dortmund an mehreren Grundschulen im sozialen Brennpunkt Innenstadt Nord Musikunterricht für Kinder an – ein besonderes Anliegen der Musikschule insofern, als ihr Hauptsitz dort liegt. Der Stadtteil ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil ausländischer Bürger/-innen, einen hohen Anteil Arbeitsloser und Alleinerziehender. Genannt seien darüber hinaus beengte Wohnverhältnisse und schlechte Wohnumfeldbedingungen (wenig Grünanlagen, hohes Verkehrsaufkommen etc.).

Kinder der Grundschule Kleine Kielstraße, die in diesem Stadtteil liegt, und Kinder der Musikschule waren zu diesem Workshop eingeladen um gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen zu singen, zu tanzen und zu musizieren:

Praxisbeispiele: Guten Tag (WEBER, Klaus Jürgen / LÜBKE, Susanne: Der Musikwagen. Musik verstehen – Verstehen durch Musik, Kassel 1994)

Nordstadtboogie (Christine und Jochen Hartman-Hilter)

Die Mücke (RECKMANN, Hiltraud / JUNG, Elvira: Kalina und Malina – 28 russische Kinderlieder zum Singen, Spielen, Tanzen, Spabrücken 2000)

Unsere Katze (SCHNELLEN, Ulla / MERKT, Irmgard: Die Welt dreht sich. Ein interkulturelles Liederbuch, Dortmund 1991)

Griechischer Tanz (Greek Impressions, Delta Musik GmbH, Frechen 1999, ZYX-Musik, ZYX-Musik GmbH, Merenberg 1997)

LichterKinder (HÖFELE, Hartmut / STEFFE, Susanne: in 80 Tönen um die Welt – eine musikalisch-multikulturelle Erlebnisreise für Kinder, Münster 2000)

2. Vortrag

Im Folgenden sind die Stichworte der Power Point Präsentation, die den Vortrag vom 29.4.05 unterstützt haben, abgebildet.

Hintergründe

1. Der gesellschaftliche Kontext

Prozess der kulturellen Globalisierung:
weltweiter Austausch im Bereich Medien, Kultur und Kunst,

Entstehen multiethnischer und damit multikultureller Gesellschaften:
Gesellschaften mit verschiedenen Kulturen und Ethnien

2. Die multiethnische Zusammensetzung in der BRD

Entwicklung des Anteils der ausländischen Bevölkerung ab 1970

Jahr	Ausländer insgesamt	Gesamtbevölkerung
1970	2 738 000	58 263 000 – früheres Bundesgebiet
1980	4 566 000	57 092 000 - früheres Bundesgebiet
1990	5 582 000	74 171 000
2000	7 296 000	74 992 000
2003	7 348 000 (davon 1 912 000 aus der Türkei, gefolgt von Serbien und Montenegro, Italien, Griechenland und Polen)	75 189 000

Anteil an der Gesamtbevölkerung (75 189 000): knapp unter 10 %

Anteil an der Gesamtbevölkerung (75 189 000) mit den Eingebürgerten : etwa 12,5 %

(Stand: 28.2.2005)

Beispiel NRW/Dortmund: Schülerzahlen im Schuljahr 2004/2005

Schüler insgesamt	Ausländer insgesamt	in %	Aussiedler insgesamt	in %
NRW: 2 333 641	306 328	13,1	87 841	3,8
Dortmund 68 259	13 340	19,5	1 615	2,4

Daten aus der GS Kleine Kielstraße/Nordstadt Dortmund:

430 SchülerInnen insgesamt, davon 319 mit ausländischem Pass, darüber hinaus ein nicht zu beziffernder Anteil aus Migrantenfamilien mit inzwischen deutscher Staatsbürgerschaft

3. Fazit

Die BRD ist ein Einwanderungsland.

Die BRD ist angesichts der demografischen Entwicklung auf Zuwanderung angewiesen.

Die BRD hat die Aufgabe der Integration in einer globalisierten, kulturell differenzierten Gesellschaft zu lösen.

Interkulturelle Kulturarbeit

1. Definition

Unter Interkultureller Kulturarbeit versteht man den Kulturdialog und kulturellen Austausch zwischen Deutschen und MigrantInnen mit den Mitteln der Kunst und Kultur.

2. Ziele

- Kenntnis der Verschiedenartigkeit und Vielfalt
- Wechselseitige Akzeptanz: Der Zugang zur Kultur der Anderen ist in diesem Zusammenhang ebenso wichtig wie die Möglichkeit, sich das eigene kulturelle Erbe anzueignen.
- Herausbildung eines gemeinsamen Wertekonsens

3. Zur Situation interkultureller Kulturarbeit

Situation 1: Etablierung isolierter kultureller Zentren

Situation 2: wachsende Zahl von Kulturaktivitäten, die auf die Begegnung von Kulturen zielen

4. Förderung

Institutionen in NRW:

Regionale Arbeitsstelle Zur Ausländerintegration (RAA)

Landeszentralstelle für Zuwanderung (LZZ)

Landesstelle für Aussiedler, Zuwanderer und ausländische Flüchtlinge (LUM)

Landesinstitut für Qualifizierung (LfQ)

Landeszentrale für politische Bildung

MSWKS – Referat Interkultur: Projekt „Kommunales Handlungskonzept Interkultur“

NRW KULTURsekretariat – Projekt „Das 3. Ohr“

Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW e.V., Unna

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung NRW e.V., Dortmund

Öffentliche Kultureinrichtungen:

Kulturbüro - Theater - VHS - Museum - Bibliothek - Musikschule

Freie Kulturszene

Soziokulturelle Zentren

Allgemeinbildende Schule

5. Musikschulen

Leitbild Schule 2000 des LVdM:

„Musikschule ist offen für alle Musikinteressierten.
Angehörige aller Nationen, Generationen und Schichten finden in der Musikschule
attraktive Bildungs- und Betätigungsmöglichkeiten rings um die Musik.“

Anteil der MusikschulschülerInnen mit Migrationshintergrund: ca. 5%

Ausgewiesenes interkulturelles Lernen findet kaum statt.

Neuorientierung u.a. mit geeigneten Kooperationspartnern
Beispiel: Baglama bei Jugend musiziert

6. Fazit

Interkulturelle Kulturarbeit in der kulturellen Bildung wird wahrgenommen und praktiziert,
fristet aber eher eine randständige Existenz.

Interkulturelle Kulturarbeit findet häufig ohne spezifisch künstlerische Profilbildung statt:

Kulturelle Integrationsarbeit fördert in der Regel den Erwerb der deutschen Sprache
und muttersprachlichen Unterricht.

Interkulturelle Kulturarbeit ist oft ohne Konzept:

Folkloreabend
Sprachkurs
Nachbarschaftstreff
Trommelkurs

Interkulturelle Kulturarbeit geschieht nicht unbedingt zielgruppenorientiert:

Es gibt wenig statistische Daten, d.h. der Anteil der teilnehmenden MigrantInnen wird
nicht erfasst.

Die Bedeutung von Kunst und Kultur im Prozess des interkulturellen Dialogs wird
zunehmend thematisiert.

(Ergebnisse der Studie im Auftrag des Ministeriums für Städtebau, Wohnen, Kultur und Sport
NRW ab Frühjahr 2002:

Situation und Aufgaben der interkulturellen Kulturarbeit in NRW
Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft, Bonn 2003)

7. Handlungsempfehlungen

Interkulturelle Kulturpolitik braucht eine Reihe praktischer Erfordernisse:

Verbesserung gegenseitiger Information

Öffnung isolierter Milieus

Entwicklung gemeinsamer Netzwerke zwecks kontinuierlicher gegenseitiger Information

Identifizierung und Einbindung bereits bestehender interkultureller Netzwerke

Grundsätzliche Förderung von Kunst, Kultur und kultureller Bildung:

Nur wer sich für Kunst interessiert, kann auch zu kulturellen Grenzüberschreitungen motiviert werden, egal ob er nun Deutscher oder Ausländer ist.

Aspekte interkultureller musikalischer Arbeit mit Kindern

1. Ziele

Die Ausbildung der Fähigkeit zur Wahrnehmung und zur Auseinandersetzung mit der eigenen Identität als Voraussetzung der Wertschätzung anderer Identitäten.

Der Weg, Sprache und Kultur der Eltern zu verleugnen, kann zur Gefährdung der Entwicklung des Selbstwertgefühls und der eigenen Identität führen.
Soziale Isolation und Schulversagen können die Folgen sein.

Die Ausbildung der Fähigkeit, verschiedene Identitäten – lokale, nationale, internationale – bei sich und anderen zu erkennen, zu verbinden und angstfrei damit umzugehen.

Jeder hat „Merkmale“ und erwirbt die Kompetenz, dies zu erkennen und Gleiches und Unterschiedliches zu erfassen.
Im Umgang miteinander erleben die Kinder die Fähigkeiten anderer und können Achtung davor aufbauen.

2. Unterrichtsschwerpunkte

Musikmachen: Singen – Bewegen und Tanzen – Spielen auf Instrumenten

Über Musik sprechen: im Vergleich Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufspüren
über Liedinhalte und -anlässe,
Tanzformen und -schritte,
Instrumente

Musik und Tanz präsentieren: sich als Produzierende von Kultur/der eigenen Kultur erleben,
Selbstbewusstsein und Identität aufbauen,
Familien, Freunde und Fremde einbeziehen und Impulse geben.

3. Probleme und Chancen

Sprachen - Missverständnisse - Vorurteile - Unkenntnis - Schwellenangst - Elternarbeit - „Fettnäpfchen“ - Kosten

Literaturliste

BÜTTNER, Christian: Erziehung für Europa. Kindergärten auf dem Weg in die multikulturelle Gesellschaft, Weinheim 1997

KLÖPPEL, Renate / VLIEX, Sabine: Helfen durch Rhythmik. Verhaltensauffällige Kinder – erkennen, verstehen, richtig behandeln, Freiburg 1992

KRÖGER, Franz (Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft): Situation und Aufgaben der interkulturellen Kulturarbeit in NRW - Studie im Auftrag des Ministeriums für Städtebau, Wohnen, Kultur und Sport NRW, Bonn 2003

MERKT, Irmgard: Interkulturelle Musikerziehung, in Musik und Unterricht 22 (1983), S. 4-7

RIBKE, Juliane: Elementare Musikpädagogik. Persönlichkeitsbildung als musikerzieherisches Konzept, Regensburg 1995

RIBKE, Juliane / DARTSCH, Michael: Facetten elementarer Musikpädagogik

ZIMMER, Renate: Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung, Freiburg 1995

Materialien

BERGER, Ulrike, GREINER, Jule / PFAFF, Franziska / ROBIE, Beate / SCHILLING-SANDVOß, Katharina / SCHWABE, Matthias: Spiel und Klang. Die Musikalische Früherziehung mit dem Murmel, Kassel 1999

BÜCKEN, Eckart / HORN, Reinhard: Weltlieder für Kinder, Lippstadt 1998

GROSSE-JÄGER, Hermann: Tanzen in der Grundschule, Bd. 1, Boppard am Rhein 1988

HÖFELE, Hartmut / STEFFE, Susanne: in 80 Tönen um die Welt – eine musikalisch-multikulturelle Erlebnisreise für Kinder, Münster 2000

ORLICK, Terry: Kooperative Spiele. Herausforderung ohne Konkurrenz, Weinheim 1982

Ders.: neue kooperative Spiele. Mehr als 200 konkurrenzfreie Spiele für Kinder und Erwachsene, Weinheim 1985

RAA Dortmund (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien in NRW): Begegnung mit fremden Sprachen und Kulturen in der Grundschule. Spielen, Singen, Tanzen in verschiedenen europäischen Kulturen, Teil III: Europäische Lieder, Dortmund 1999

RECKMANN, Hiltraud / JUNG, Elvira: Kalina und Malina – 28 russische Kinderlieder zum Singen, Spielen, Tanzen, Spabrücken 2000

SCHNELLEN, Ulla / MERKT, Irmgard: Die Welt dreht sich. Ein interkulturelles Liederbuch, Dortmund 1991

ULICH, Michaela / OBERHUEMER, Pamela: Es war einmal, es war keinmal... Ein multikulturelles Lese- und Arbeitsbuch, Weinheim 1985

ULICH, Michaela / OBERHUEMER, Pamela / REIDELHUEBER, Almut: Der Fuchs geht um ... auch anderswo. Ein multikulturelles Spiel- und Arbeitsbuch, Weinheim 1987

WEBER, Klaus Jürgen / LÜBKE, Susanne: Der Musikwagen. Musik verstehen – Verstehen durch Musik, Kassel 1994

ZARANBOUKA, Sofia: Aristophanes' Irene – Peace. Written and Illustrated for Young Children; translated by Tee Loftin, Washington 1979

CD's Greek Impressions, Delta Musik GmbH, Frechen 1999
ZYX-Musik, ZYX-Musik GmbH, Merenberg 1997

Musikschule Dortmund • Steinstr. 35 • 44122

Auskunft erteilt: Frau Hartman-Hilter
 Telefon: (0231) 50-25 593
 Telefax: (0231) 50-26 214
 E-Mail: Chartman@stadtdo.de
 Ihr Zeichen:
 Ihre Nachricht vom:
 Mein Zeichen: 41/MS/HH
 Datum: 27.05.05

AG 9: Interkulturelle musikalische Arbeit mit Kindern:
 Zeit:, Freitag, 29. April 2005, 16.30 – 18.00 Uhr
 E-mail Liste für Verteiler „interkulturelle Kulturarbeit“

Name	Musikschule	E-Mail
Amara, Piroska	MS Hamm	Piroska.Amara@web.de
Danninger, Monika	MS Fürth, Bay.	monikadanninger@web.de
Fähndrich, Christian		Christianfaehndrich@web.de
Fiedler, Maria	MS Filderstadt	Mfiedler@filderstadt.de
Froese, Doris	BV	d.froese@herrenberg.de www.musikschulen.de
Giese, Christine	MS Bochum	Fisch-und-floete@gmx.de
Hartman-Hilter, Christine	MS Dortmund	chartman@stadtdo.de
Hinger, Anja	MS Haan	anja.hinger@web.de
Neugebauer-Schettler, Sigrid	MS Osnabrück	neugebauer-schettler@osnabrueck.de
Ringborg, Anne	MS Essen Kettwig	anne@ringb.org
Sprave, Norbert	MS Crailsheim	sprave_norbert@gms.net
Tschira, Verena	MS Hannover	verena.tschira@hannover-stadt.de
Witt, Anja	MS Dortmund	Anja.Witt@gmx.net

Geschäftsbereichsleiter:
Sie können mit uns sprechen:

Sie erreichen uns:
Internet • E-Mail
Unsere Bankverbindung:

Die MUSIKSCHULE DORTMUND ist Mitglied im **Verband deutscher Musikschulen**

Musikschulleiter Volker Gerland
 montags - mittwochs 8.00 - 16.00 Uhr • donnerstags 8.00 - 17.00 Uhr •
 freitags 8.00 - 12.00 Uhr
 mit Stadtbahnlinien und mit der S-Bahn (Haltestelle Hauptbahnhof)
www.dortmund.de/musikschule • musikschule@stadtdo.de
 Sparkasse Dortmund (BLZ 440 501 99) • Konto Nr. 001 051 911